

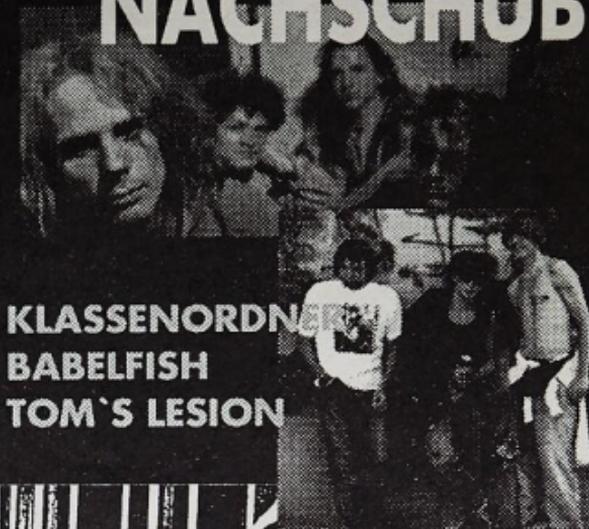
**ZINE**

**KAPU**

**KV KAPU, Kapuzinerstr. 36 4020 Linz, 0732 / 779660**

**OKTOBER 92**

**NACHSCHUB**



**KLASSENORDNER  
BABELFISH  
TOM'S LESION**



**LESUNG:  
Klaus Farin  
"Rechtsruck"**

**SRL**

**SHY & ORCHIDS**

## VORWORT:

Am Montag, dem 21. September war es endlich soweit, der KAPU - Umbau begann. Für alle die's noch immer nicht glauben - schaut rauf und überzeugt euch selbst. Der Bautrup, bestehend aus lauter Kärntnern hat bereits (28.9.) alle Fußböden rausgerissen und läßt sich auch sicher nicht mehr aufhalten. Was daß für den Veranstaltungsbetrieb heißt weiß wohl eh schon jede/r - KAPU UNTERWEGS, in nächster Zeit auch öfters in der Uni-Mensa, hat sich als Notlösung bewährt. Schon komplizierter gestaltet sich der Bürobetrieb. Abgesehen davon, daß es sowieso kein Büro gibt, gibt es auch kein Telefon, zumindest nicht so schnell. Erst in 1-2 Wochen soll neben der KAPU ein Bürocontainer aufgestellt werden, dort gibts dann auch wieder ein Telefon. Nummer wie gehabt - 779660. Übrigens - in dringende Fällen empfiehlt es sich Nachrichten im Büro der SJ ( Tel.: 772622 ) zu hinterlassen. Natürlich gibt's auch nach wie vor die KAPU - Betriebsgruppe, die sich in nächster Zeit im Büro der Kulturplattform ÖÖ, Hofgasse 12, jeden Mittwoch um 19.00 trifft.

Bert

### INHALT:

#### Das Vermächtnis des Chronisten

Serie-KAPU Unterwegs:  
Juz Malaria, Tragwein

Serie-Feindbilder im Fokus der Zeit.  
Der Palast der Arkade oder  
Taubenmarkt(scheiße) im Designfieber.

Deutschland brennt - na und ?!

RadioNews

Veranstaltungen

## Das Vermächtnis des Chronisten.

(K.... allein zuhaus und Hollywood wird wahr!)  
September, September, Bücher lesen. Damit die Sprache wie bedruckte Seiten züngelt, wenigstens die Beschreibung sich wandelt, während der Wilde über euren Köpfen baumelt und Neid, Haß, Niedertracht, Verleumdung in zerstörerischer Eintracht triumphieren. Gerodet die Zimmerpflanzen zwar für alle Augen, doch verborgene sie nur weiter wachsen. Höher. Grüner. Schöner. Gegossen aus dem gewaltigen Strom des Unbewußten, der jeden Menschen durchfließt und manwe/frauche von uns zu seinen Klavieren wählt, damit wir fühlen was andere niemals fühlen. ("Diese Bilder gleißten wie Fanale von Leuchttürmen am Horizont seines Lebens.") Aber derweilen ist das Leben anderswo, wo das Schicksal keine Bahnhöfe mehr baut, Abgewetztes seinen Wert verliert und wie ein Sommer in einer defekten Telefonzelle erscheint. Kürzere Tage, weniger Licht. Wie die kleinen pelzigen Ratten am Ufer der Donau, so schleicht ein Gefühl der Bedrücktheit rund um das feuchte Gemäuer der Chronistenstube, wo die eigennützigste Dechiffriermaschine des Schreibers, vom Gedanken an einen endlosen Sommer besetzt, an der letzten Epistel ihres Besitzers arbeitet. Denn nur klare, liebenswerte, goldige Köpfe können epochale Prozesse einleiten und Sätze wie dieser nähren nicht das schwindende Fiduz der metallernen Nation. Jedoch selbst das Ende ist nur eine Botschaft, auch es spricht. Gedankenhochsprung. Eine Erklärung wirkt stets passiv, müde und vorgekauft, mindert die Entdeckerlust und gibt bereits fertige Standpunkte und Meinungen vor. Nur eigene Erkenntnis bekehrt selbst das Herz, missioniert die Gefühle, wie es kein Vortrag je vermag. Darum quält den Chronisten nicht mit eurer Verblüffung ob seiner Worte, denn nur zu gut wußte er auszuholen, sich der ohnehin falschen Neugierde anzuvertrauen. Schließlich ist seine karge Stube nicht im Offenen Kulturhaus gelegen und er muß seinem Tun nicht eine konzeptionelle Bedeutung verschieben, daß es wie in den meisten Fällen gar nicht besitzt. Denn dort lauern die wahren Schwätzer, dort entstehen des Künstlers Kopfkinder, al-

derdings in Flaschen und nicht im Mutterleib. Hier dagegen.....muß jeder seine Politik mit sich selbst machen. Keine Angst ich steche jetzt nicht für die Schönheit dieser Welt in See, diesbezüglich hat der englische Herr Momus mit seinem bereits leicht ergrautem Zitat "I'm wrong, the world is right, Margreth Thatcher, Stock.Aikens Waterman and Sigmund Freud" mir die silbernen Löffel von der Zunge gestohlen. Vielmehr schleiche ich sampftösig um heißen Weichselsaft, versuche mich möglichst deutlich nicht offensichtlich zu erklären. FREIßIERI Entschuldigung, ich buhle nur um Aufmerksamkeit. Übrigens, sie haben wahr, werte Frau und Mutter, ich schreibe tatsächlich länger an solchen Texten. Verziehen sie dem Schreiber dieses persönliche Scharmützel, der ohne Anliegen sie werfe die erste Metallica-CD! Und bemängere ja keine die Möglichkeiten des Chronisten, dem nur wir selbst sind für unsere Positionen verantwortlich. Wer selbst nicht für sich spricht hat keine Stimme und wer zu konkreten Sachen schweigt soll auch hinterrücks nicht maulen. Sprache ist Chance, ist Ausdruck, Blendwerk, Waffe. "Manchmal glitten die Sonnenstrahlen durch die Jalousie und spannten von der Erde bis zu den Fliesen die Saiten einer Leier aus. Staubkörnern wirbelten in diesen leuchtenden Streifen." Wie wunderschön ranken sich solche Zeilen auf dem interfraktionellen Pamphlet der KAPU, die oberflächlich betrachtet von Kritikern und Gegnern immer auf niedere Werte reduziert wird. Hilflös und starr glotzen die Augäpfel auf beweglichste Ziele. Alles hier passiert aus einem aktuellen, von jungen Menschen verantworteten Zeitbezug heraus, der ein hinkendes Dorf wie Österreich doppelt hart und unvorbereitet trifft. Wobei ich jetzt nicht von schwärmerischen Sozialromantikern mißverstanden werden möchte. Es ist gut leben hier, ich kann auf die Parties ("they avoid the truth, people are lying in search of a good time") und Konzerte im UK und in den US of A gerne verzichten. Trotzdem wirkt die Seeligkeit der von Deix gezeichneten Nation im Zusammenhang mit zeitlichen Phänomenen dumm und unverständlich. Es fehlt alles Kosmopolitische, wobei ich jetzt auch nicht auf die Multivitaminisoftrinkende Gesellschaft anspiele (Hippies und Ausdruckstänzer setzen!), denn wenn man die westliche Hälfte der Welt nicht versteht, ist das Dissen

der Länder und Menschen im Osten eigentlich nur logisch. KAPU aber dealt mit überregionalen Phänomenen und spricht gerade über Musik Menschen an, für die Musik in den meisten Fällen mehr ist als bloß Geräusch (der Orb möge mir vergeben!), weil diese Musik auf einer emotionalen und persönlichen Weide grasst. So leid es mir tut, aber KAPU reimt sich immer noch auf Mensch, hier gelten diese sechs Buchstaben noch etwas, hier strebt man nach dem Verlust der Anonymität, bzw. ist er Ananas und Pfirsich oberstes Gebot. Mit all seinen Nachteilen selbstverständlich, womit der Kreis sich endlich (aus-)schließt. Und das Vermächtnis des Chronisten gerät zu einer Huldigung seiner ehemaligen Wirkungsstätte. Möge in Zukunft kein Epigone an dieser Stelle die Computertastatur schwingen, sondern jemand einen Federkiel tief ins Fätschen Herzbult tauchen. ".....da er sich für dich betrachte, tat er nichts mehr."

# AIDS

## GIBT ES NICHT...

Zumindest an Oberösterreichs Schulen.

Während in Wien Gratiskondome an Schulen verteilt werden, kann sich der Oberösterreichische Landesschulrat allerhöchstens das anbringen von Kondomautomaten an "Diskreten Stellen" vorstellen. Mit falscher Scham gegen tödliche Seuchen?

WIR GRATULIEREN!

## KAPU-Zine Unterwegs Station 1



KAPU unterwegs, das heißt an anderen Orten veranstalten und viele neue Leute besser bzw. überhaupt kennenlernen. Diese Leute, und das was sie machen möchten wir ab diesem Monat regelmäßig im KAPU-Zine vorstellen. Die erste Station unserer Reise durch die Wunderwelt der Alternativkultur in diesem Land ist das Jugendzentrum MALARIA in Tragwein. ( Mit dem Postbus Richtung Bad Zell / Königswiesen ca. 1 Stunde von Linz entfernt). Das MALARIA wurde am 28.12.91, in einem von Jugendzentrumsverband OÖ umgebauten Haus, mitten im Ort, eröffnet. Diese zentrale Lage bringt natürlich auch Probleme mit sich ( Lärmbelastung etc ). Die Leute vom MALARIA möchten gerne Alternativkultur den jungen Menschen in diesem Teil des Mühlviertels näher bringen, aber ihnen auch die Möglichkeit bieten, sich selbst kulturell zu betätigen ( Auftrittsmöglichkeit für lokale Bands, Lesungen mit Leuten aus der Gegend etc ).

Nun ein kurzer Ausschnitt aus dem umfangreichen Programm des vergangenen (und zugleich ersten) Jahres des MALARIA : Dynamo Urfahr, Umweltworkshop, Theater Kakadu, Rosa Valis, SexualSpastics, Schreibwerkstatt mit Kurt Mitterdorfer, AN-TIFA-Fest mit KURORT & Lesung, Synthie-Workshop, Dharma Bums Insane, Big Crazy Familie etc etc...

Wer sich also in dieser Gegend befindet sollte unbedingt ins MALARIA schauen, das am Wochenende neben Veranstaltungen über ein angenehmes Beisitz mit angenehmen Preisen verfügt.

Jugendzentrum MALARIA  
Zellerstr. 2  
4284 Tragwein  
07263/8802

Neue Serie:

## Feindbilder im Fokus der Zeit.

Heute:

Der Palast der Arkade oder Taubenmarkt(scheiße) im Designfieber.

Die Designokratie, die in 4020 schon seit Jahren immer bizarre Formen der Neurose, Anfälle gleicher Art, Herzattacken, Haarausfälle, Nervenverluste, usw. unsererseits auslöst, hat nun mühselos ihren vorübergehenden Höhepunkt erreicht: Schandfleck des Monats: Der ärger als zu erwartende Arkadeneinkaufstempel. Eine Koexistenz mit diesem Monstrum scheint unmöglich zu sein. Schon 1984 mußten Hüsker Dü von der epochalen Bedeutung dieses Wortes, zuvor begeistertem sich die Römer architektonisch dafür. Aber erst in Linz sollte es richtig beginnen.

"Die Arkade Taubenmarkt ist ein Passagenkonzept mit natürlichem Stadtcharakter (!), das neue Wege in Warenangebot und Marketing gehen und eine natürliche Verbindung von Einkaufen, Kunst und Kultur (!Prost Mahlzeit!) herstellen will." O-Pressetext. Kommentar erübrigt sich.

Der Herr Bürgermeister wollte ja nur der schnellwüchsigen "Handelsmeile" entgegenwirken. Ach so, Linz den Linzern. Endlich ein Refugium für einkaufswütige Individuen mit attitude? Keineswegs, man wird verärrtet. Es ist nun ein Tummelplatz für Geldsäcke, Endlich-gibts -Linz-auch-internationale-Mode-zu-kaufen-Typen und "Vanillikipler!". Boo ey, sind wir vielleicht ein vogue.

Ich prophezeihe diesem blutleeren Marmorraum, dessen Protege in der höchsten Magistratswolke schwebt, einen Bauchfleck sondergleichen. Nun zur Expertise des Torbogens, anhand des Tages der Eröffnung:

25 Grad, dannach für drei Tage Regen. 10 Minu-

ten des Grauens, Stauns und Schmunzeln. Schon beim Betreten sollte klar werden, daß die 550 Mio. Ös einigemaßen sichtbar sind.

An diesem Eröffnungstag wurden (schöne) Geschenke von ebenso schönen (jungen = dynamischen) Menschen verteilt.

Mir wurde dieses "Begrüßungsgeschenk" mit der Begründung: "Des gib't's nur für potentielle Kunden (??). De G'schäftsführung sogt des." abgelehnt. Achselzucken. Desillusioniert ziehe ich weiter. Nächster Eindruck: Die Sakko-Dichte dürfte bei 85% liegen. Auch bei Damen fallen besonders teure Kleider auf. Wirft man sich extra in Schale, wie unseries dies nur für äußerst festliche Anlässe, wie z.B. Kapu-Ball, machi? Oder versucht der bereits oben gediste Franz alle seine Städter zu designen?

"Maulwurf"-Strickwesten zu (S)NUFF-(S)NUFF-Hosen-trägern. Doch nun zu Kern: den Geschäften. Die Auswahl wird im dezent-schicken gering gehalten, die Preise verhalten sich zu meiner Brusthaarzahls reziprok. Und auch wenn ich so ein Bankkonto wie Horst Six hätte, würde ich dort nichts kaufen. Da Linz jetzt "im Anzug" ist, (schwer doppeldeutig; der Werbetexter sollte persönlich zur Verantwortung gezogen werden, z.B.:) sollte nun nach alter Danl-Manier die Kampagne in "Linz war wieder mal deppert" umgedrückt werden. Enttäuscht stelle ich fest, daß unser örtlicher Kinderpornoverteiler kein schmuckes Verkaufsflokal bekam, kein Bier-zum-Selbstkostenpreis-Lokal, kein Coffee-Shop, Kein...

Genug der Eindrücke. Nach Donator, Neues Rathaus, Werbekampagnen, ... beginnt mir eine Stadt, dessen größte Errungenschaft immer noch der FC Stahl Linz ist, gehörig auf die Nerven zu gehen. Fast so schlecht wie das Schandmaul im SKKKug.

Es gibt wichtigeres in Linz zu verändern, wo wir wieder fast beim Schlußsatz, wie auch die Meischberger T-Shirt Träger unter euch erkannt, angelangt, als mit dem Designerstiff Schönheitskorrekturen durchzuführen. Wie wäre es zum Beispiel mit: Verbesserungen des öffentlichen Verkehrs (Straßenbahnausbau - nicht nur bis Eibelsberg), Wohnungsbau bzw. alte Gebäude nutzen,...

Wölly

## KAPU & PHÖNIX AUSFLUG

# SRL

## SURVIVAL RESEARCH LABORATORIES

Gemeinsame Busreise zum Maschinentheater-Event von SLR beim steirischen herbst Graz.

Anmeldung sofort!  
Tel.: 662641



SA., 24.10.

15.00

Theater Phönix



# NACHSCHUB

## TOM`S LESION - BABELFISCH - KLASSENORDNER

Das Wort heißt Veränderung. Veränderung im Sinne von Weiterführung, Ausdehnung, Konkretisierung. Und das Wort heißt Synthese. Synthese aus Eindrücken, von selbst in der KAPU mitgeschwitzten Konzerten und eigenen, keimenden, mit den Möglichkeiten wachsenden Ideen. Das Wort heißt aber auch Reflexion. Reflexion auf Zwänge, Verhalten, Beziehungen. Eigene Reflexion, die einer zweifelsfrei existierenden neuen Generation in der KAPU Artikulation ermöglichen soll. Raum schaffen. Spuren ziehen. Sein Leben sagen. (Es gäbe noch so viel zu tun!)

Letztendlich heißt das Wort aber NACHSCHUB, soll heißen neue Bands aus dem Kern oder dem Umfeld der KAPU beziehen auf dem solide betonierten Sockel (TARGET OF DEMAND, 7 SIOUX, STAND TO FALL) Position und wollen Beispiel sein, daß die Welt nicht am Wirtschaftlich zu Ende ist. (Aus sich.....) .....raus gehen und verändern!



# UNI - Mensa

**FREITAG**  
**16.10.92**  
**20.00 Uhr**

## DEUTSCHLAND BRENNT - NA UND ???

Seit Ende August werden die Nachrichtensendungen der europäischen Fernsehstationen mit Berichten über eine neue Form sinnloser Gewalt "bereichert". Mit kleinen Blitzen oder Flammen versehene Landkarten Deutschlands geben einen Überblick, wo es durch "Rechtsradikale" Angriffe auf Asylantenwohnheime gab. Mittlerweile sind Beiträge derartige Anschläge betreffend nicht nur für die Moderatoren zur fast alltäglichen Gewohnheit geworden (ebenso wie der Krieg am Balkan).

Über mögliche Ursachen, die derart blindwütige Krawalle auslösten, ja erst ermöglichten, schweigen sich die meisten Verantwortlichen aus. Nun scheint es weder Zufall zu sein, daß in Ostdeutschland ein Großteil der Unruhen registriert wird, noch daß es die Jugend ist, die mit Steinen und Brandsätzen wirft, während die älteren Generationen beifallsklatschend den "stimmungsvollen" Hintergrund bilden.

Einige Kommentatoren dieser Ereignisse glauben Existenzängste sowie Langeweile als Hauptfaktoren zu kennen - obwohl es offiziell ja gar keine Gründe zur Besorgnis gäbe und die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung auch im Osten immer umfangreicher werden.

Abscheinend existieren diese "Ängste" sehr wohl und sind meiner Meinung nach auch zum Großteil berechtigt. In einer derartigen Situation fällt es vorwiegend rechtsextremen Gruppierungen nicht sonderlich schwer vor allem Jugendliche und deren Wut für unwichtige aber leicht nachvollziehbare Denkmuster zu begeistern.

Es bedarf wenig Fantasie, um sich auszumalen was passiert, wenn sich in einer der zahlreichen Vorstadtsiedlungen der Ex-DDR eine größere Gruppe von meist durch die "Einheit" arbeits- oder chancenlos gewordener junger Menschen langweilt - bis irgendwer einfach losrennt um beispielsweise "beim ASY-Heim Stress zu machen". Mittels Alkohol und Nationalismus als Katalysator vollzieht sich in der Folge eine - nicht nur für die Polizei - unkontrollierbare Eskalation der Gewalt jenseits von Logik und geistigen Hemmschwellen.

Die spektakulärsten Videoaufzeichnungen werden uns am darauffolgenden Abend ins Haus geliefert.

Mit dem Wissen weder wiedervereinigt, noch 40 Jahre kommunistisch regiert geworden zu sein, lehnt sich die Mehrheit der ÖsterreicherInnen beruhigt in den bequemen Fernsehsessel. "Das der Kohl das zweite Wirtschaftswunder nicht verwirklichen kann ist eh' klar, aber mit diesen Zonedeeppen wird er das nie schaffen."

Dies ist eine leichtfertige und sehr gefährliche Einschätzung der Ereignisse bei unseren Nachbarn. Ebenso der Gedanke "bei uns kann so was nicht passieren".

Es gibt aber auch hierzulande zahlreiche Problembereiche, deren Träger sowie zumeist wenig effektive Behandlung durch die Verantwortlichen vorwiegend bei der Jugend, wenn nicht sogar (nicht unbegründet) Angst herbeiführt.

Arbeitsmarkt und Ausbildungssysteme stellen für viele beispielsweise einen bedeutenden Unsicherheitsfaktor dar. Wer statt der Matura nur einen Lehrabschluß vorweisen kann, dem wird schon heute klar (gemacht), daß es sowohl bei der Bezahlung, wie auch in Krisensituationen

unterschiedliche Bewertungs- und Behandlungsmodalitäten gibt. Trotz Werbekampagnen (- Die Lehre macht Karriere,...) glauben nur mehr wenige ans "Goldene Handwerk" und versuchen irgendwie die Schule "zu schaffen". Der Rest lößt sich gerne von rechtsgerichteten Gruppierungen erklären, daß er sich in naher Zukunft mit "Ausländern" um die immer weniger werdenden Arbeitsplätze für Nicht-Maturanten streiten muß.

Ähnliche Schwierigkeiten entstehen durch einen völlig aus den sozialen Fugen geratenen Wohnungsmarkt. Besonders in den Ballungsräumen zwingen die hohen Quadratmeterpreise meist beide Elternteile Geld zu verdienen. Wie sich Arbeitsstress, kleine teure Wohnungen und mangelnde Zeit für Kinder und Jugendliche auf das soziale Klima ganzer Stadtteile auswirken, ist für jede/n in Auswies nachvollziehbar (ein Besuch lohnt sich).

Anhand der immer häufiger werdenden Übergriffe von "Hooligans" und ähnlich agierenden Gruppen kann (falls gewünscht) auch in Österreich die steigende Bereitschaft zur - Gewalt als Lösung verschiedenster Probleme - erkannt werden.

Sollte (wie nicht anders zu erwarten sein wird) bei und weiterhin so desinteressiert mit den Problemen und Wünschen der Jugendlichen umgegangen werden wie bisher, (aktuelles Beispiel EWR - Volksbegehren) wäre damit in absehbarer Zeit ein soziales Vakuum geschaffen, das mit Aktionen ausgefüllt werden könnte, die den deutschen Ereignissen um nichts nachstehen. Daran ändert weder das tragen von "Gegen Nazis -T-Shirts" noch die KAPU oder sonst irgendein engagierter Jugendkulturverein etwas.

FARIN



# RadioNews

Erst mal tschuldigung an alle die am Freitag, dem 18.9. um 21.00 auf Ö3 die DW-Radioshow des RADIOLABORS hören wollten. Die Sendung wurde kurzfristig (1 Woche vorher) auf Ö2 Radio ÖÖ, 19.00 verlegt. Irgendwie wollten die uns nicht mehr auf Ö3. Die nächsten RADIOLABOR-Sendungen gibt's am Do, 12.11. und Do, 17.12. jeweils 21.30, im Offenen Radio auf Radio ÖÖ.

Nun zur Rundfunkliberalisierung - die Sommerpause hat anscheinend auch hier zuge-

schlagen, eigentlich gibts kaum neues zu berichten, bis auf die Gründung eines Österreichweiten Verbandes der Freien Radios, einer Interessenvertretung, die in nächster Zeit die Verhandlungen aufnehmen wird.

Apropos Freie Radios, Gerüchten zufolge soll in nächster Zeit auch im ÖÖ wieder gesendet werden. Konkret in Linz, Steyr und Vöcklabruck, genauere Informationen gibt's zur Zeit noch nicht, bis auf die, daß es am Mo, 26.10 in Linz ein Nationalfeiertagsradio geben soll. Auf Wiederhören!

## "NATIONALFEIERTAGSRADIO"

26.10. FM 103,3 Mhz, 19.00 Linz

LESUNG - DISKUSSION - VIDEOS

## "RECHTSRUCK"

Klaus Farin liest aus seinem neuen Buch

LESUNG / INFORMATION / DISKUSSION

Die zahlreichen Ausschreitungen rechtsradikaler Jugendlicher gegen Asylantenwohnheime in der BRDDR sind nur der vorläufige Höhepunkt einer schon länger andauernden Entwicklung.

Wie schon im Zusammenhang mit seinem letzten Werk (Krieg in den Städten siehe SommerKAPUZine) versucht Klaus Farin auch mit dem neuen Buch "Rechtsruck" Interessierte und Betroffene nicht nur mittels des Mediums Buch zu informieren, sondern auch bei Lesungen sowie den damit verbundenen Diskussionen die Basis für mögliche ( und dringend notwendige) Kommunikation zu bilden.

Donnerstag, 22.10., 20.00 THEATER PHONIX

# shy the orchids

GLASGOW-SCHOTTLAND

"Es ist eigentlich ein Wunder, daß J.H. Hackett in einer Band spielt. Er sieht nicht aus wie ein Popstar. Eher wie einer dieser scheuen Jungen, die in der Schule ständig gehänselt wurden und im Sportunterricht wie ein nasser Sack am Reck hingen. Mit 16 hatte Hackett wahrscheinlich Pickel, keine Freundin und zu viele Träume; ein Klischee-Morrisseyianer, der an die Gerechtigkeit des Schicksals glaubte und sich dafür haßte, daß er onanierte und ihm vom Biertrinken schlecht wurde." Peter Moonglow/PANIC!-Fanzine



shy LINZ

SHY haben nette T-Shirts, zu viele Sorgen und halten "This is not a song" von den THE FRANK & WALTERS für die absolute Hymne des Augenblicks. Außerdem ist das Wohnzimmer genauso wichtig wie der Glockenturm von Cambridge. Shy trinken zur neuen PAUL WELLER CD Baileys und sind selbstschreibend Hartkern-ORCHIDS-Fans. Denn: Wer Lieder "The sadness of sex (part 1)" nennt, kann in dieser Stadt nicht ohne SHY auf der Bühne stehen.



FREITAG  
23.10.92  
L U I

# PROGRAMM OKTOBER 92

Freitag, 16.10., 20.00

UNIMENSA

**NACHSCHUB** mit

**Klassenordner - Babelfisch - Tom's Lesion**

Donnerstag, 22.10., 20.00

Theater Phönix Lesung mit:

**KLAUS FARIN**

aus seinem neuen Buch "RECHTSRUCK"

Freitag, 23.10., 20.00

LUI

Konzert mit:

**SHY & THE ORCHIDS**

Samstag, 24.10., 15.00

KAPU & Phönix - Ausflug

**Survival Research Laboratories**

steirischer herbst - Graz

**TERMINE:** STWST: 10.10.: Groove/ Tamboyz, 26.10.: Alice Donut/Into Another, 31.10.: Assassins of God/Fuckhead - KRAFTWERK Steyr: 17.10.: L3/Pirates, 23.10.: Crane, 30.10.: Extended Versions, 5.11.: Sabot - KV Vöcklabruck.: 7.10.: Jesus Lizard, 21.10.: SNFU - SH Wels: 25.10.: HP Zinker, 30.10.: Pretty Maids, 31.10.: Sodom, 6.-8.11.: Music Unlimited - KANAL: 10.10.: Video Präsentation NurSchRec/ Maz Panjac, 17.10 Nomadisc, 24.10.: Lars Rupin, 31.10.: Spasmodique